

## **EUROPÄISCHE SENIOREN UNION (ESU) EUROPEAN SENIORS' UNION (ESU)**

ESU-Newsletter SENIOR INTERNATIONAL      Ausg. Nr.157      März 2018 (dt.)

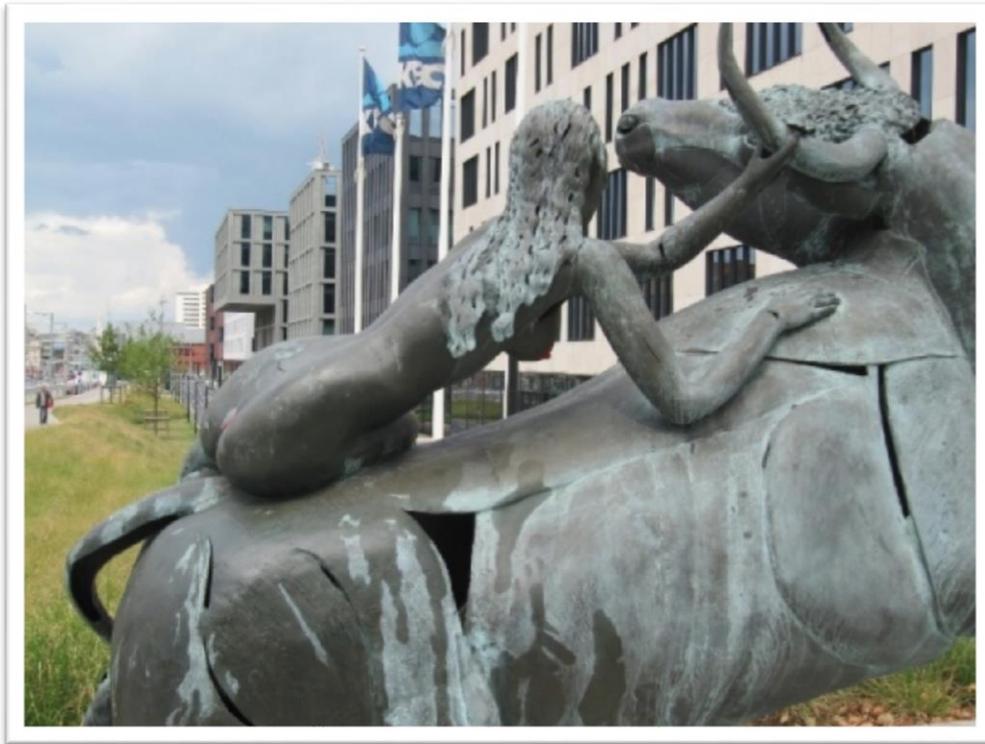
### **Am Anfang stand die Liebe**

#### **Entführte Königstochter gab Europa seinen Namen - oder ?**

Auf der griechischen Insel Kreta, wo Mythologie und Geschichte miteinander verwoben sind, wird der Königstochter Europa vielfältig Reverenz erwiesen - soll sie doch der Göttervater Zeus, in einen Stier verwandelt, ehebrecherisch als Geliebte von Sidon (Kleinasien) entführt und hierher gebracht haben. In Menschengestalt zurückverwandelt, hatte Zeus dann mit ihr drei Söhne. Minos, dem Erstgeborenen, wird die Begründung der „minoischen Kultur“, der ältesten auf europäischem Boden (2000 v. Chr.), zugeschrieben, wovon in Knossos, Phaestos und Malia noch immer beeindruckende Spuren zeugen und in Erstaunen setzen.



*Im Hafen der kretischen Stadt Agios Nikolaos reitet die Europa auf dem zum Stier gewordenen Geliebten - Göttervater Zeus. Mit dieser Skulptur bekennt sich die beliebte Hafenstadt wie ganz Kreta zum Mythos, die Keimzelle unseres Kontinents zu sein. Der Stolz auf Europa ist auf Kreta überall spürbar.*



*In der flämischen Provinz- und Universitätsstadt Leuven/Löwen nähert sich Europa ihrem Geliebten in inniger Zuneigung. Kein Wunder eigentlich, dass er sich mit ihr dann über das Mittelmeer in seine Heimat Kreta aufmachte.*

*Zu danken ist diese Bronzeplastik dem vielseitig tätigen flämischen Bildhauer Rik Poot (1924-2006). Es war seine letzte Kreation. Sie steht am Ende einer Esplanade, die vom Bahnhof Leuven zum Provinzhaus führt und wiederholt von Teilnehmern von Veranstaltungen der Europäischen Senioren Union gegangen wurde. Details zum Künstler : (u.a.): <https://www.pinterest.de/jefdepagie/rik-poot/>*

## Hoffnungszeichen aus Alt-Berlin

### Das „House of One“ hat einen Vorboten

**Berlin.** Am Ursprungsort der ehemaligen Doppelstadt Berlin-Coelln entsteht ein „Bet- und Lehrhaus für ein friedliches Miteinander von Judentum, Christentum und Islam“. Die Initiatoren nennen es „House of One“, in dem sich Gläubige der drei monotheistischen Religionen begegnen und mit Angehörigen anderer Kirchen sowie Religionsfernen in Kontakt kommen können. Baubeginn ist 2019. Bis dahin übernimmt ein Infopavillon die Vorreiterrolle. Er wurde kürzlich auf dem Baugelände eingeweiht.

Dass der Pavillon aus Lutherstadt Wittenberg stammt, ist kein Zufall. Während des Reformationsjubiläums im vorigen Jahr trafen sich darin Besucher aus aller Herren Länder. Dass sie sich eingeladen fühlten und die Reise an Luthers Hauptwirkungsstätte überhaupt antraten, war von den Veranstaltern gewünscht, erhofft und begrüßt worden. Margot Käßmann, die Reformationsbeauftragte der Ev. Kirche, hält den ausgeprägt weltoffenen, ökumenischen Charakter als das besonders Bemerkenswerte der Festmonate! Das mache Hoffnung auf weitere Annäherung innerhalb des Christentums, so die Theologin. In einer Predigt zu Beginn der Passionszeit äußerte sie sich dankbar über den Sinneswandel

gegenüber nationalistisch geprägten Luther-Jubiläen früherer Jahrhunderte, die auf Schwächen Luthers, wie vor allem seinen Judenhass, kaum eingegangen sind.



*Modell, Vorläufer (links) und geplanter Standort in Alt-Coelln. Die älteste Siedlung der Doppelstadt ist zwischen der Spree (rechts oben) und dem Spreekanal (links unten) gelegen. Für das House of One ist ein Teil der Fläche im unteren Drittel der Ansicht reserviert (durch einen Punkt markiert) . (Luftbild:Stadt Berlin)*

Dem „House of One“ wie seinem Interims-Vorgänger auf dem historischen „Coellnischen Fischmarkt“ in Berlin (urkundlich bezeugt seit 123; jetzt Petrikirchplatz) kommt bereits durch seinen Standort hohe Symbolkraft zu: Hier ist die Wiege jener Stadt, die Quelle zweier Diktaturen mit verheerenden Folgen war. Es ist auch der Platz, an dem eine dem Apostel Petrus geweihte Kirche stand, die im 2. Weltkrieg stark beschädigt und auf Befehl der DDR-Regierung gesprengt wurde. Sie stand der ungehinderten Durchfahrt der Politprominenz zum Gebäude des SED-Zentralkomitees im Wege. Archäologen brachten vor einigen Jahren Reste der Grundmauern und einer frühen Begräbnisstätte zum Vorschein.

## EU- Kommissar Oettinger:

**Mehr Geld für das ERASMUS + Programm / Sorgen um Polen artikuliert**



*Prof. Norbert.Lammert, Präsident der Konrad-Adenauer-Stiftung, im Gespräch mit seinem Gast Günther Oettinger, EU-Kommissar für Haushaltsfragen*

**Brüssel.** Die EU-Kommission will Anfang Mai einen konkreten Vorschlag zum sogenannten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR), dem ab 2021 auf sieben Jahre ausgelegten Haushalt der EU, vorlegen. Dieser hat den bevorstehenden EU-Austritt und weitere neue Herausforderungen zu berücksichtigen. Haushaltskommissar Günther Oettinger sagte bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin, wofür die Mittel vorrangig verwendet werden sollten. Es sind dies die Stärkung der Wirtschaftskraft der EU, die Solidarität zwischen den Mitgliedsländern und die Nachhaltigkeit, also die sinnvolle Nutzung der natürlichen Ressourcen, was verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt bedeutet. Weder das erfolgreiche Programm „Erasmus +“ noch der Bereich Forschung und Entwicklung brauchten sich um insgesamt nicht auszuschließende Kürzungen ihres Finanzrahmens Sorgen zu machen – im Gegensatz etwa zur Agrarwirtschaft. Erasmus + ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der EU. Es fördert die Mobilität zu Lernzwecken und die transnationale Zusammenarbeit. Eingeschlossen ist die Verbreitung der „europäischen Werte“ gem. Artikel 2 des Vertrages über die EU.

Mehr Ausgaben dürften für die gemeinsamen Verteidigungsanstrengungen der EU-Länder nötig sein, so Oettinger.

Auf eine Frage aus dem Publikum zur Situation in Polen eingehend, stellte er dessen Wirtschaft ein gutes Zeugnis aus, was den Export polnischer Güter auf den europäischen Markt einschließt. Sorgen bereite ihm das Vorgehen der Regierung im Bereich „Rechtsstaatlichkeit“ (Justizreform, Einschränkung der Pressefreiheit). Die EU könne nur bei einstimmigem Verhalten ihrer Mitgliedsstaaten wirksam dagegen vorgehen, so Oettinger. Im weiteren Verlauf der lebhaften Diskussion bemerkte er: „Bei Exporten in afrikanische Staaten, die selbst produzieren können, sollten wir uns zurücknehmen“ und erhielt starken Beifall. Mit der Ankündigung, die Zuwendungen für das Erasmus + - Programm ab 2021 um bis zu 10 Prozent zu erhöhen, machte er (nicht nur) einen besorgten Wissenschaftler aus Georgien glücklich, der dieses Programm außerordentlich schätzt. „Auch die Berufsbildung wollen wir stark fördern“, so der Kommissar. Angemessene Reaktionen der EU auf protektionistisches Vorgehen der USA schließt Oettinger nicht aus, würde er aber gern vermeiden.

## „Die Handschrift des Seniorenbundes“

**Ingrid Korosec, Präsidentin des ÖSB, schreibt der Redaktion**

**Wien.** „Im Zuge der Koalitionsverhandlungen von ÖVP und FPÖ ist es gelungen, im Regierungsprogramm ‘Zusammen. Für unser Österreich’ langjährige Forderungen des Österreichischen Seniorenbundes unterzubringen“, schreibt Ingrid Korosec der Redaktion.

„Als das Sozialversicherungssystem in Österreich geschaffen wurde, betrug die Differenz zwischen dem Pensionsantrittsalter und der Lebenserwartung sieben Jahre, heute sind es 22 Jahre. Um dieses System auch in Zukunft zu sichern, muss das durchschnittliche Pensionsantrittsalter an das gesetzliche (Frauen mit 60, Männer mit 65), herangeführt werden.“

Die ÖSB-Präsidentin freut sich, dass Personen, die nach Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters berufstätig bleiben, keine Beiträge mehr in das Pensionssystem zahlen müssen. Dafür hatte sie lange Zeit gekämpft.



*ÖSB-Präsidentin Ingrid Korosec mit Bundeskanzler Sebastian Kurz*

Weitere Forderungen des Seniorenbundes sind den Worten von Frau Korosec zufolge:

- Klares Bekenntnis zur Steuerfinanzierung aus einer Hand bei der Pflege.
- Gesamtheitliche Betrachtung der Finanzierung von Gesundheit, Vorsorge und Pflege.
- Stärkere Unterstützung pflegender Angehöriger.
- Erhöhung des Pflegegeldes ab Pflegestufe 4.
- Stärkung des Hausarztes und der Gesundheitsversorgung vor Ort.
- Erhaltung des Bargeldes mit der Verankerung in der Verfassung.
- Mindestpension von 1.200 Euro bei über 40 Beitragsjahren, wobei.
- Ehepaare bei 40 Beitragsjahren eines Partners zumindest 1.500 Euro erhalten sollen
- Schritte zur Heranführung des faktischen an das gesetzliche Pensionsalter (siehe oben!)
- Bessere Rahmenbedingungen für das Ehrenamt.
- Familienbonus von 1.500 Euro pro Kind pro Jahr.
- Förderung des Zugangs zu digitalen Medien insbesondere für Senioren

Über diese Anliegen hinaus setzt sich der ÖSB auch für Verbesserungen auf anderen Gebieten des Sozialen und Konsumentenschutzes und für mehr Innere Sicherheit ein, bemerkt Ingrid Korosec und schreibt:

„Bundeskanzler Sebastian Kurz hat eine mutige Aufstellung seines Regierungsteams durchgeführt: Der Frauenanteil in der Bundesregierung beträgt 50 Prozent und ist damit so hoch wie nie zuvor. Die Regierungsmannschaft bringt eine umfassende Fachkompetenz mit, die sich auf die Regierungsarbeit positiv auswirken wird!“ In den ersten Monaten hätte es zwischen dem Seniorenbund und der Regierung eine „eng abgestimmte Zusammenarbeit“ gegeben, wodurch die „Seniorenpolitik einen Satz nach vorn“ machen werde.

*Anm.d.Red.: Der Österreichische Seniorenbund hat über 300 000 Mitglieder und ist in allen Bundesländern mit starken Ortsgruppen tätig. Er ist eine der aktivsten Mitgliedsorganisationen der Europäischen Senioren Union und seit zehn Jahren zusammen mit der Politischen Akademie der Volkspartei Gastgeber ihrer Sommerakademien in Wien.*

## „Wir haben Wesentliches durchgesetzt“

### Claus Bernhold bilanziert die Koalitionsvereinbarung Union/SPD

**Berlin.** Claus Bernhold ist Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Senioren-Union, ihr Pressesprecher und Mitglied des Exekutivkomitees der Europäischen Senioren-Union. Er sieht mit dem Koalitionsvertrag der künftigen deutschen Regierungsparteien wesentliche Forderungen durchgesetzt, die im Interesse der älteren Generation liegen.



*ESU-Exekutivkomiteemitglied Claus Bernhold 2017 als Diskussionsredner auf der Sommerakademie in Wien*

Das sei auch ein Verdienst von Prof. Dr. Otto Wulff, dem Vorsitzenden der Senioren-Union, der an den Verhandlungen beteiligt war.

Bernhold betont in einem Brief an die Seniorinnen und Senioren: „Bei der Rente haben wir am Drei-Säulen-Modell festgehalten“, die private Altersvorsorge werde weiterentwickelt und dabei gerechter. Die von der Union geforderte Rentenkommission wird eingesetzt. Ihr Ziel müsse ein „verlässlicher Generationsvertrag“ sein, der die Lebensleistung belohnt und „ein regelmäßiges Alterseinkommen oberhalb der Grundsicherung garantieren soll“.

Das angekündigte „Sofortprogramm zur Schaffung von 800 neuen Fachkräften in Pflegeeinrichtungen“ ist für Bernhold „ein erster Schritt in die richtige Richtung“. Die Forderungen nach einem besseren Personalschlüssel und nach höherer Bezahlung der Pflegekräfte wurden aufgegriffen. In seiner Bilanz heißt es aber auch: „Angesichts des drohenden Pflegenotstandes bleiben wir bei unserem Appell(...), einen Masterplan Pflege im Umfang von 10 Milliarden Euro aufzulegen“.

Mit Genugtuung registriert er, dass die Bedeutung von Familien und Kindern betont wird und Kinderrechte in das Grundgesetz kommen. Die Senioren-Union der CDU mit ihren 57 000 Mitgliedern hält an der Forderung fest, den Artikel 3, Absatz 3 des Grundgesetzes um ein Verbot von Diskriminierung wegen Alters zu ergänzen, betont Claus Bernhold. Was die Enttäuschung vieler CDU-Wähler in Bezug auf die „Ressortverteilung im künftigen Kabinett“ angeht, so hält auch er mit seiner kritischen Haltung nicht hinterm Berg. Er zeigt sich dennoch davon überzeugt, dass die CDU unter Angela Merkel „die staatstragende, von Verantwortungsbewusstsein geprägte Partei“ ist, die „gute Politik für unser Land macht!“

## Abfälle sind Wertstoffe – ja und ?

**Diese Erkenntnis ist nicht neu. Jetzt hat das EU-Parlament feste Fristen und bindende Ziele für verantwortungsvolles Management beschlossen**

**Brüssel.** Viele als „Abfall“ deklassierte Rohstoffe sind von bleibendem Wert und zur Wiederverwendung geeignet. Sie werden auch von nachfolgenden Generationen zur Gestaltung ihres Lebens gebraucht. Darauf verwies der Europaabgeordnete Karl-Heinz Lorenz bei der Vorstellung von vier neuen Rechtsakten. Der Umweltausschuss hatte sie Ende Februar beschlossen. Sie tragen der eingangs beschriebenen Erkenntnis und Herausforderung Rechnung. So sind den EU-Mitgliedsstaaten jetzt bindende Ziele und feste Fristen für den Umgang mit diesem „Abfall“ vorgegeben. Es soll erreicht werden, dass möglichst viel recycelt wird und möglichst wenig auf Deponien landet. Die Beschlüsse unterstützen die erklärte Absicht der Europäischen Union, mit den Ressourcen verantwortungsbewusst umzugehen, das heißt: Materialien möglichst lang zu nutzen und am Ende ihrer Lebensdauer für die Wiederverwendung gebrauchsfähiger Teile zu sorgen. Das ist eine Aufgabe, die Verbrauchern, den Regierungen und der Industrie gleichermaßen gestellt ist. Der Europaabgeordnete meinte, dass Unternehmen somit auch der Einkauf in diktatorisch regierten Ländern erspart bliebe.

## ESU bei Facebook

**9. März:** Carmen Quintanilla Barba (ES) teilt mit, dass sie anlässlich des Internationalen Frauentages zusammen mit vier Frauen aus Südafrika, Kenia, Trinidad Tobago und Syrien für eine Auszeichnung der UNO (Comité de Distinción de las Mujeres de la ONU) nominiert wurde. Damit soll ihr Einsatz für die Rechte der Frauen, vor allem auf dem Land, gewürdigt werden. Carmen ist Vorsitzende der Nationalen Kommission der Älteren der Partido Popular (Volkspartei) in Spanien und Vizepräsidentin der ESU. An Hermans hat ihr gratuliert.

**6. März:** Prof. An Hermans (B) und Dr. Marilies Flemming (AT) nahmen an einer Diskussion zur Vorbereitung der Dokumente für den EVP-Kongress in Helsinki (November 2018) teil. Die von Christian Kremer geleitete Arbeitsgruppe „Europäische Politik“ befasste sich mit den Themen Sicherheit und Wohlstand.

**26. Februar:** Guido Dumon und Noella Jacobs (B) traf in der Zentrale der Flämischen Christdemokraten CD&V mit einer Besuchergruppe aus der Region Stockholm zum Gespräch zusammen.

**22.Februar:** Lenny Geluk Poortvliet (NL) hat einen Aktionsplan zur Eindämmung der Einsamkeit im Alter erarbeitet.

<https://www.cda.nl/actueel/nieuws/actieplan-tegen-eenzaamheid/>

## ESU-Termine 2018

19.-20.April: Stockholm (S): 20jähriges Bestehen des Christlich-Demokratischen Seniorenverbandes /Kristdemokraterna Seniors

20. April: Berlin (D): Festveranstaltung zum 30jährigen Bestehen der Senioren-Union der CDU

### **Achtung: Änderungen !**

24.April: **Brüssel:** Präsidium 10-13 Uhr (EVP-Zentrale) mit dem Präsidenten der Europäischen Volkspartei (EVP/EPP) Joseph Daul und der Jungen EVP (YEPP)

24.April: **Brüssel:** Präsidium 14-17 Uhr: Teilnahme an der Konferenz von IDEA und ESU zur Internationalen Solidarität - mit der EU- Kommissarin Marianne Thyssen (anlässlich des Europäischen Tages der Solidarität zwischen den Generationen, der offiziell am 29.April begangen wird)

**25.April: Brüssel: Sitzung des Exekutivkomitees ist abgeseagt**

X

27.-28.April: **Aachen (D):** Regionalkonferenz. Thema: „Älter werden in der Euroregion“

**07.-08.Mai: Oslo (NO):** Regionalkonferenz. Thema: „Solidarität der Generationen“

17.- 19.Mai: **Vilnius (LT):** Regionalkonferenz. Thema: „Brücken zu Solidarität und Zusammenhalt in den Baltischen Staaten“

06. Juli: **Wien (AT):** Präsidium  
Exekutivkomitee  
Jubiläum „10. Sommerakademie für Führungskräfte“

07.-09. Juli: **Wien:** 10. Sommerakademie

06.-08.Sept.: **Bozen (Italien/Südtirol):** Regionalkonferenz

07.-08.Nov.: **Helsinki (FIN):** EVP/EPP-Kongress mit ESU-Beteiligung

23.-24.Nov.: **Leuven (B):** Präsidium

---

### **IMPRESSUM**

**Redaktion: Ulrich Winz (DVPJ)**

**[ulrich.winz@web.de](mailto:ulrich.winz@web.de)**

**ESU:** Rue de Commerce/Handelsstraat 10, 1000 Brussels; Tel.: +32 2309 2866;

Internet: [www.esu-epp.eu](http://www.esu-epp.eu); E-Mail: [esu@epp.eu](mailto:esu@epp.eu); Facebook.com/esu.eu.

*Redaktionsschluss und Versand: 11. März 2018*  
*Die englische Version ist in Vorbereitung/The English issue will be published*  
*a few days later*